

Offener Brief an die Mitglieder den Rat und den Vorstand der Deutschen Buddhistischen Union

Mit großer Besorgnis wenden wir uns an die Mitglieder und Verantwortlichen der Deutschen Buddhistischen Union (DBU), um auf die alarmierende finanzielle Situation des Vereins hinzuweisen. Die uns vorliegenden Informationen lassen keinen Zweifel daran, dass sich dieser in einer kritischen Lage befindet. Es ist alarmierend, dass Rücklagen von rund 200.000 Euro innerhalb von nur zwei Jahren aufgebraucht wurden, ohne dass besondere Herausforderungen oder Sonderprojekte vorlagen. Wir befürchten eine baldige Insolvenz, wenn nicht umgehend und entschlossen gehandelt wird.

Die vom Schatzmeister bei verschiedenen Gelegenheiten vorgestellten Bilanzen und Übersichten eignen sich nicht für eine realistische Einschätzung der Finanzlage des Vereins. Trotz der auf Mitgliederversammlungen aufgestellten Behauptungen, dass Defizite durch Sparmaßnahmen und höhere Einnahmen ausgeglichen werden könnten, waren die dafür eingeleiteten Maßnahmen bisher nicht ausreichend.

Die laufenden monatlichen Kosten, darunter der hohe Personalkostenanteil, übersteigen bei weitem die Einnahmen der DBU. Die aktuelle Spendenaktion hat zwar über 60.000 Euro eingebracht, doch diese wurden allein zur Deckung der laufenden Kosten eingesetzt. Sie sind schon wieder verbraucht. Leider sind die Einnahmen der DBU sowohl bei den Mitgliedsbeiträgen, durch das Magazin Buddhismus Aktuell und auch bei den Spenden, mit Ausnahme der Sonderaktion, in den letzten Jahren rückläufig. Wir müssen daher davon ausgehen, dass in Kürze weitere Spendenaktionen notwendig werden, um das Überleben der DBU zu sichern. Allein im Jahr 2024 betrug das Defizit 112.000 Euro. Weitere Defizite sind also zu erwarten. Eine langfristige Perspektive fehlt!

Die DBU steht unseres Erachtens vor der Herausforderung, auf grundlegende Fragen Antworten zu geben: Wie will sie langfristig ihre Existenz sichern? Versteht sie sich als ein Dachverband oder als eine Sangha? Will sie zukünftig weiterhin ihre Ressourcen in Projekte investieren, die in Konkurrenz zu ihren Mitgliedsgemeinschaften stehen? Wie will sie sich zukünftig ihrem Leitbild und den satzungsgemäßen Aufgaben widmen?

Wir fordern den Rat der DBU und seinen Vorstand auf, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Insolvenz der Deutschen Buddhistischen Union abzuwenden. Dazu gehören:

1. **Transparente, aussagekräftige Finanzberichte:** Gegenüber den Mitgliedern Offenlegung der BWA der letzten drei Jahre, der Summen- und Saldenlisten sowie Gegenüberstellungen dieser mit den vom Kassenwart vorgelegten Finanzplänen.
2. **Einsparungen und Prioritäten:** Zeitnahe Kostenreduzierung auf das Niveau der Mitgliedsbeiträge und sonstigen Einnahmen. Die Kosten dürfen nicht durch zusätzliche Spenden gedeckt werden müssen.

3. **Vorstandsvergütungen:** Juristische Überprüfung der Zahlungen der letzten Jahre, bei denen Vorstandmitglieder direkt oder indirekt Empfänger waren. Geprüft werden soll, ob sie die Gemeinnützigkeit des Vereins gefährden und evtl. Rückzahlungen notwendig werden.
4. **Tragfähiges Finanzkonzept:** Durch den Vorstand Schaffung eines langfristigen und transparenten Finanzmanagements, ergänzt durch ein funktionierendes Controlling durch Rat und Mitgliederversammlung.
5. **Tragfähiges inhaltliches Konzept:** In Zusammenarbeit mit den Delegierten der Mitgliedsgemeinschaften Erstellung eines tragfähigen inhaltlichen Konzepts auf der Grundlage des Leitbildes und der Satzung der DBU.
6. **Fokussierung auf Mitgliedsgemeinschaften:** Wir wünschen eine starke und verbindliche Fokussierung der DBU auf die Zusammenarbeit und Unterstützung der Mitgliedsgemeinschaften, anstatt durch eigene Angebote und ausgedehntes Fundraising in Konkurrenz zu ihnen zu treten.

Die Zeit drängt! Es bedarf eines umfassenden Neustarts, um die Zukunft der Deutschen Buddhistischen Union zu sichern. Lasst uns gemeinsam diese Krise bewältigen und die DBU wieder auf einen stabilen Kurs bringen.

Unterzeichner:

Thomas Hamann, Delegierter: Freier Buddhismus e.V.

Raimund Hopf, Delegierter: Mitgefühl in Aktion e.V.

Werner Heidenreich, Mitglied des Rats der DBU

Hendrik Hertz, Einzelmitglied, ehem. Delegierter der Einzelmitglieder, Gründer und Sprecher der AG säkularer Buddhismus

Stefan Kaiser, Einzelmitglied, ehem. Delegierter der Einzelmitglieder